

St.-Sebastian-Schule
Kath. Grundschule Raesfeld
Im Mensing 14 46348 Raesfeld

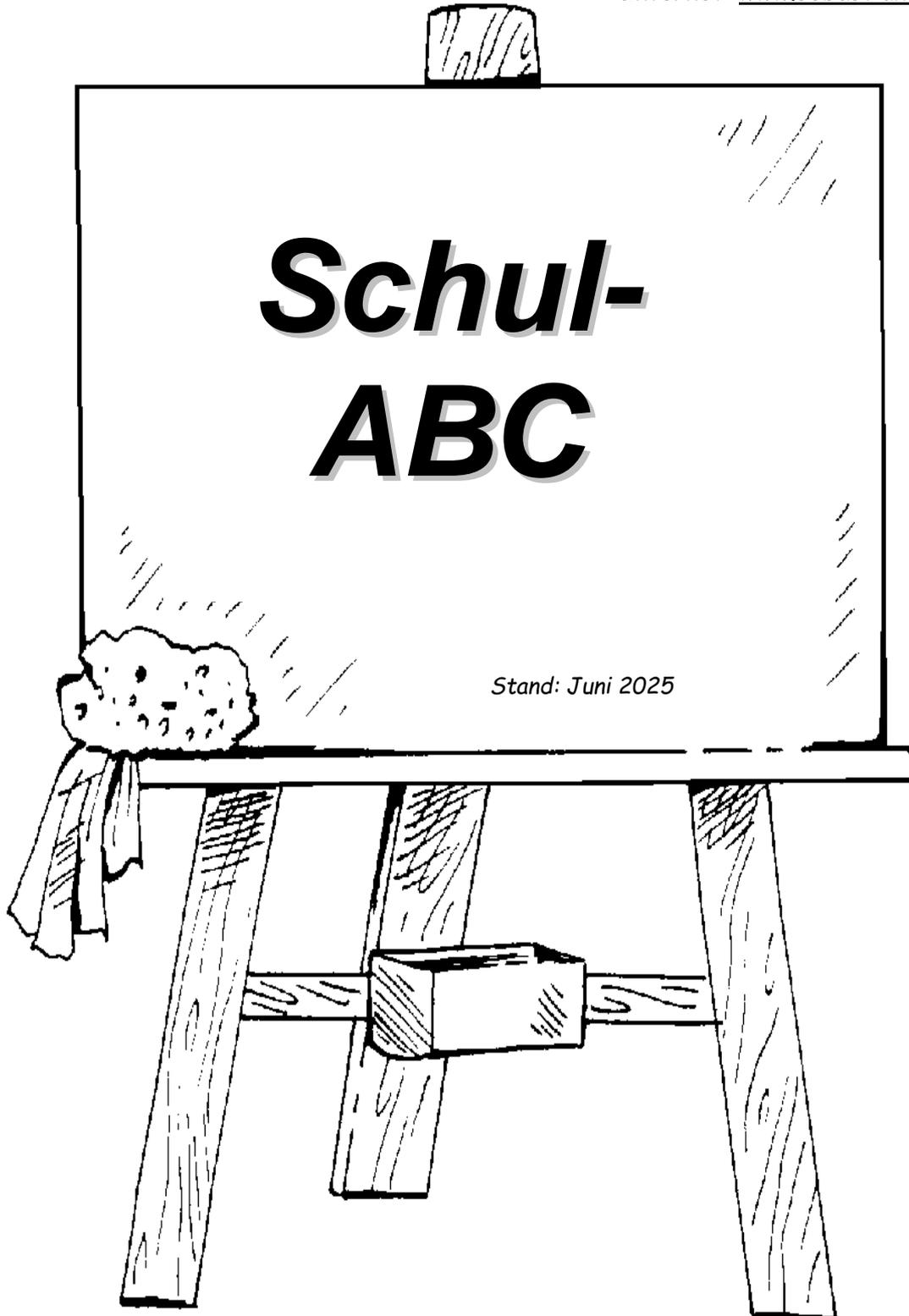


Tel.: 02865 / 955600

Fax: 02865 / 955604

E-Mail: info@sebastianschule.de

Internet: www.sebastianschule.de



INHALTSVERZEICHNIS

1. Arbeitsgemeinschaften
2. Außerschulische Lernorte
3. Beratung an der St.-Sebastian-Schule
4. Bewegungsfreudige Schule
5. Computer
6. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
7. Differenzierung
8. Einschulung
9. Elternsprechtage
10. Fahrschüler
11. Erziehung
12. Feste und Feiern
13. Förderkonzept
14. Förderverein
15. Hausaufgaben
16. Kakaogeld
17. Krankmeldungen
18. Lehr- und Lernmittel
19. Offene Ganztagsgrundschule und Übermittagsbetreuung
20. Religionsunterricht und religiöse Aktivitäten
21. Schachunterricht
22. Schülerparlament
23. Schulmitwirkung
24. Schulfahrten
25. Sportfest
26. Schulsozialarbeit
27. Sportunterricht
28. Übergang zu weiterführenden Schulen
29. Unfallversicherung
30. Unterrichtszeiten und -verteilung
31. Verkehrserziehung
32. Wettbewerbe
33. Zeugnisse
34. Zusammenarbeit Kindergarten-Grundschule

1 Arbeitsgemeinschaften

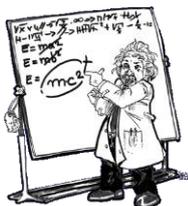
Arbeitsgemeinschaften tragen dazu bei, das pädagogisch gestaltete Schulleben zu bereichern, interessenweckende Lernsituationen zu schaffen, den Kindern Wahlmöglichkeiten zu eröffnen und so die Lernfreude zu erhöhen. Aus diesem Grunde bieten wir so viele Arbeitsgemeinschaften wie möglich (abhängig von der aktuellen Lehrerstellensituation) an. Erweitert wird das Angebot durch den Förderverein, der Arbeitsgemeinschaften initiiert, durchführt und finanziert.

Nach Möglichkeit werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:



Chor

Einmal wöchentlich besteht die Möglichkeit, jahrgangsübergreifend verschiedene Lieder einzuüben und diese zu verschiedenen Anlässen der Schulgemeinde bzw. der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Mathe-Asse

Für leistungsstarke Kinder findet eine Mathe-Asse-AG statt, in der die Kinder sich mit Knobelaufgaben auseinandersetzen sollen. Diesbezüglich werden vor allem das logische Denken sowie die Kreativität der Kinder gefordert und gefördert.



Orchester

In der Orchester AG wird mit interessierten Kindern, die schon ein Instrument spielen können, für die musikalische Gestaltung von Schulveranstaltungen wie Weihnachtsfeier oder Schulfest geübt.

Plattdeutsch



Auf spielerische Weise sollen die Kinder an die plattdeutsche Sprache herangeführt werden. Plattdeutsche Lesetexte, Sing- und Tanzspiele können ebenso im Mittelpunkt stehen wie Sketche auf der Bühne.

Schach



Die Schach-AG findet jahrgangsübergreifend statt. Jedes Jahr im Frühjahr richtet unsere Schule die Schach-Kreismeisterschaft der Grundschulen des Kreises Borken aus.

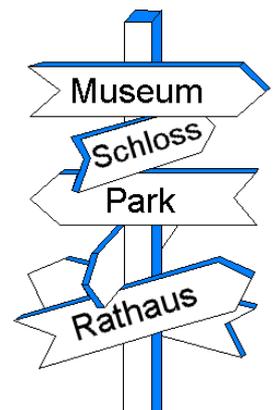
Sport



Gegen Ende des 2. Schulhalbjahres bereitet sich unsere Sport-Schulmannschaft in einer mehrwöchigen Sport-AG auf den „Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen“ vor. Der AG gehören ausgewählte Schüler des 3. u. 4. Jahrgangs an.

2 Außerschulische Lernorte

Um eine Verbindung zwischen Schule und Leben zu schaffen, suchen wir auch außerschulische Lernorte auf. So werden alle Sinne angesprochen (mehrkanales Lernen), wirklichkeitsgetreue Sachbegegnungen angeboten und insgesamt die Lernmotivation erhöht. Überschaubare Bereiche der Arbeitswelt, Zeugnisse der Kultur und der Geschichte sowie die Natur des Heimatraumes können als Lernorte genutzt werden.



Als außerschulische Lernorte am Ort bieten sich für unsere Schule an:

Schloss Raesfeld, Schlosskapelle, Besucherzentrum, Tiergarten Raesfeld (Schlossteiche), Heimatmuseum, Kirche (St. Martin /Lukas-Zentrum), Bücherei, Rathaus, Kläranlage, Friedhof, jüdischer Friedhof, Issel-Quelle, Wellbrock-Quelle, Femeiche in Erle, aktuelle Ausstellungen (z.B. in der Volksbank), Unterrichtsgänge im Rahmen der Verkehrserziehung, Bäckereien, Feuerwehr, Banken, Bauernhöfe etc.

Beispiele für außerschulische Lernorte außerhalb Raesfelds:

Anholter Schweiz, Archäologischer Park Xanten, Biokompostwerk egw Gescher, Hamaland-Museum Vreden, Kreishaus Borken, Otto-Pankok-Museum, Textilmuseum Bocholt, Zoo Rheine

3 Beratung an der St.-Sebastian-Schule

Dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule entsprechend gehört es zu den Aufgaben der Schule - und damit zum Auftrag eines jeden Lehrers und jeder Lehrerin - die Erziehungsberechtigten über die schulische Entwicklung ihrer Kinder und in Fragen der Schullaufbahn zu beraten. Dies geschieht im Rahmen von regelmäßigen Elternsprechtagen, Informationsveranstaltungen sowie Klassen- und Schulpflegschaftsversammlungen, darüber hinaus in Elterngesprächen, die jederzeit nach Anmeldung/Absprache möglich sind.

Beratungsgegenstand können beispielsweise die Förderung besonderer Begabungen und Interessen der Kinder sein, individuelle Lernfortschritte oder Lernschwierigkeiten, mögliche Lernhilfen und Fördermaßnahmen, die Schullaufbahn, schulische Bildungsangebote oder den Unterricht begleitende Projekte.

Darüber hinaus gibt es Beratungsfelder, bei denen bestimmte Lehrer/-innen des Kollegiums, die Schulleitung oder externe Beratungskräfte als spezielle Ansprechpartner für weitergehende Auskünfte zur Verfügung stehen. Dabei können diese natürlich auch von Schüler/-innen selbst und vom Kollegium angesprochen werden.

Eine Übersicht über die jeweiligen Ansprechpartner in der St.-Sebastian-Schule für eine besondere Beratung in Teilgebieten ist im Schulbüro erhältlich oder auf der Homepage einzusehen.

4 Bewegungsfreudige Schule



Nicht allein durch die drei wöchentlichen Sport- und Schwimmstunden und die anregende Gestaltung des Schulgeländes soll Bewegung in den Schulalltag der Kinder gelangen. Auch regelmäßige Bewegungsaufgaben und -spiele im Unterricht dienen dem Bewegungsdrang der Kinder und führen zu einem leistungsfördernden Wechsel von Ruhe und Bewegung im Tagesrhythmus.

5 Computer

Bereits seit 1999 verfügt unsere Schule über einen Computerraum mit 16 vernetzten PCs. Der Computer dient als Unterrichts**medium**, das stark motiviert und sehr gut individuell differenzieren kann. Es werden keine „Computerkurse“ angeboten, bei denen Programme Inhalte des Unterrichts sind. PC-Kenntnisse erlangen die Kinder vielmehr nebenbei, wenn sie mit diesem Medium an anderen Themen arbeiten.



Die vorhandene Software erlaubt den Einsatz der PCs in allen Jahrgängen und in nahezu allen Fächern. Die Rechner mit Internetzugang werden von den Kindern im Unterricht auch als Möglichkeit zur Informationsbeschaffung genutzt. Ferner werden sie in die sinnvolle Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform eingeführt.

Über den Computerraum hinaus können die Schüler/-innen einer Klasse 10 iPad-Geräte nutzen. Sie lassen sich mit den Smartboards in den Klassen verbinden, so dass Schülerergebnisse direkt präsentiert werden können.

Seit Beginn des Schuljahres 2000/01 präsentiert sich die Schule mit einer eigenen Homepage im Internet. Unsere Homepage www.sebastianschule.de bietet der Schulöffentlichkeit die Möglichkeit der Information.

6 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Für Kinder mit Migrationshintergrund bieten wir bei Bedarf den Förderunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ an. Der Unterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern aus unserem Kollegium erteilt. Zusätzliche Unterstützung erhalten sie von Ehrenamtlichen, die als Sprachbegleiter fungieren. Sie vertiefen und üben mit den Kindern den zuvor mit Lehrkräften erarbeiteten Wortschatz durch Lernspiele.

7 Differenzierung (s. auch Individualisierung, Freiarbeit, Wochenplan)

Jedes Kind ist anders. Einige Kinder lernen schnell und leicht, andere haben Unterstützungsbedarf beim Lernen. Auf diese Vielfalt reagiert die Schule mit individuell konzipiertem Unterricht, der auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Schülers eingeht. Dadurch gewährleisten wir, dass jedes Kind auf seinem Niveau Fortschritte erzielt. Dies bedeutet selbstverständlich, dass Schüler unterschiedliche Aufgaben/Hausaufgaben bearbeiten und so ihre Lernmotivation aufrechterhalten.

Hierzu tragen differenzierte Unterrichtsformen (z.B. Freiarbeit, Lernen an Stationen, Lernwerkstatt, Projektunterricht, Tagesplan, Wochenplan) bei.

8 Einschulung



Vor den Sommerferien wird für die Eltern der Schulneulinge ein Elternabend durchgeführt, bei dem Schulweginformationen und allgemeine Hinweise zum Schulanfang im Mittelpunkt stehen. Zudem findet ein Kennenlernnachmittag für die künftigen Erstklässler und ihre Klassenlehrer(innen) statt.

Die Schulneulinge werden am 2. Schultag des neuen Schuljahrs eingeschult. Ein ökumenischer Gottesdienst, eine kleine Feierstunde im Forum und die 1. Unterrichtsstunde stehen auf dem Programm.



9 Elternsprechtage

Wir bieten zweimal im Jahr Elternsprechtage an, in der Regel Mitte bis Ende November und kurz vor oder nach den Osterferien. Für die 4. Schuljahre findet kein zweiter Sprechtag statt. Bei Bedarf besteht für die Eltern des 4. Jahrgangs Ende Januar die Möglichkeit eines weiteren Gespräches, da im Februar die Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen anstehen. Nach vorheriger Absprache sind auch darüber hinaus Gespräche mit den Lehrern/-innen möglich.

10 Fahrschüler



Die Fahrschüler unserer Schule besuchen in der Regel die Klassen 1a, 2a, 3a und 4a. Die Busfahrkarten werden den Kindern zu Beginn des Schuljahres von dem/der Klassenlehrer/-in ausgehändigt.

Der Schulbus hält direkt am Schulgelände an der Bushaltestelle „Zum Esch“. Mittags werden die Kinder dort beim Warten auf den Bus von einem Lehrer / einer Lehrerin beaufsichtigt.

11 Erziehung (vgl. auch Pausenordnung)

Jedes Kind hat das Recht auf verantwortungs- und pflichtbewusste Eltern!

Neben dem Bildungsauftrag verfolgt die Schule auch einen klaren Erziehungsauftrag, wobei die Lehrer versuchen, die Erziehung der Eltern zu begleiten und zu unterstützen. Der Erziehungsvertrag, der von den Eltern, dem Kind und dem Klassenlehrer unterschrieben wird, dokumentiert die einzelnen Bereiche und Inhalte mit den damit verbundenen Aufgaben.

Wir unterstützen die Erziehungsarbeit, indem wir ...

- einen respektvollen Umgang pflegen

- Gespräche mit den Kindern führen und Gesprächsregeln einüben
- auftretende Konflikte aufarbeiten
- in der alltäglichen Unterrichtsarbeit den Schülern/Schülerinnen grundlegende Werte, Einstellungen und Strategien vermitteln, die für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft nützlich und hilfreich sind

Regeln und Absprachen, welche mit dem Elternhaus, der Klasse oder mit der Schule getroffen werden, gelten für alle Beteiligten. Ehrlichkeit und Offenheit sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen sowohl Grundlage als auch Ziel für das schulische Leben. Auf lange Sicht ist so eine verständnisvolle, wechselseitige Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und Schule möglich.

Den Nächsten zu achten und zu respektieren fällt den Kindern zunehmend schwer. Auch in dieser Hinsicht ist es wichtig, dass die Erwachsenen vertrauensvoll und vorurteilsfrei gemeinsam nach Lösungen und Hilfen suchen.

Die „Kultur des Grüßens“ hat in der Gesellschaft spürbar nachgelassen. Hier kommt Eltern und Lehrern der Part zu, Vorbilder zu sein.

Klare Strukturen, die Halt und Kontinuität geben, machen unsere Schule zu einem Haus des Lernens und Lebens, in dem jede/r Schülerin/Schüler die Chance hat, sich seinen eigenen Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln. Um dies zu gewährleisten, vermitteln wir unseren Schülern/Schülerinnen einen selbstverantwortlichen und sorgsamen Umgang mit (Fremd-) Eigentum, Schulausstattung, Lern- und Arbeitsmaterialien. Diesbezüglich praktizieren wir in allen Klassen den Sozialzielkatalog.

Zudem trägt in der Schule jeder dafür Sorge, dass Klassenräume, Schulgebäude und –gelände sauber gehalten werden.

12 Feste und Feiern



Im jährlichen Wechsel sind als gemeinsame Schulveranstaltung folgende Aktivitäten vorgesehen:

- a) Sternwanderung
- b) kulturelle Veranstaltung (z.B. Theaterfahrt, Trommelzauber)
- c) Schulfest oder Tag der offenen Tür
- d) Zirkusprojekt

Der Rhythmus wird gewählt, damit jede Jahrgangsstufe innerhalb der Grundschulzeit alle Aktivitäten erleben kann.

Schul-Karneval

Am Freitag vor dem Rosenmontag findet die Schul-Karnevalsfeier statt.

Adventsfeiern

In der Adventszeit finden montags in der 1. Stunde gemeinsame kleine Adventsfeiern statt, die jeweils von einer Jahrgangsstufe vorbereitet werden. Sie werden als „Adventssingen“ bezeichnet und dienen auch der Ruhe und Besinnung.

Nikolausbesuch

Am 6. Dezember oder kurz zuvor bzw. darauf folgend besucht der Nikolaus die St.-Sebastian-Schule. Die Nikolausveranstaltung dient der Brauchtumpflege, sie wird im Religionsunterricht entsprechend vorbereitet. Die Klassen tragen Gedichte vor und singen Lieder.

Einschulungs- und Entlassfeiern

Am ersten und letzten Schultag der Grundschulzeit werden die Schüler in einem feierlichen Rahmen von der Schulgemeinschaft begrüßt bzw. verabschiedet.

13 Förderkonzept

Informationen zur Förderung an unserer Schule enthält das Förderkonzept (s. Schulprogramm)

14 Förderverein

Der Förderverein besteht seit Juli 2004. Mit dem Ziel der bestmöglichen Bildung und Förderung für Schüler/-innen der St.-Sebastian-Schule unterstützt der Förderverein die Schule ideell, finanziell und durch aktive Arbeit.



Der Verein finanziert Projekte und Anschaffungen, die über die Grundausstattung der Schule hinausgehen, jedoch maßgeblich dazu beitragen, dass die Schüler/-innen noch individueller gefördert werden können.

Weitere Informationen zum Förderverein gibt es in der Schulverwaltung und auf der Schulhomepage www.sebastianschule.de.

Darüber hinaus ist der Förderverein seit 2019 Träger der Übermittagbetreuung.

15 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dem Einüben und Anwenden des Gelernten oder dem Vorbereiten neuer Inhalte. Außerdem sollen sie die Kinder schrittweise an selbstständiges Arbeiten heranzuführen.

Individuelle Hausaufgaben für einzelne Schüler oder Schülergruppen sind ebenso möglich wie auch freiwillige Hausaufgabenangebote.

Hinsichtlich ihres Umfangs und Schwierigkeitsgrades sollten die Hausaufgaben so gestellt sein, dass sie von den Kindern in angemessener Zeit (1./2. Schuljahr: bis zu 30 min., 3./4. Schuljahr: max. 45 min.) und ohne fremde Hilfe angefertigt werden können.

Wenn ein Kind die Hausaufgaben nicht selbstständig in dieser Zeitvorgabe erledigen kann, sind der Abbruch der Hausaufgaben und eine kurze schriftliche Rückmeldung der Eltern an die Lehrkraft sinnvoll.



16 Kakaogeld

Das Kakaogeld wird vom Hausmeister unserer Schule eingesammelt. Er schickt in regelmäßigen Abständen Informationen zu den Getränkepreisen und der Einsammlung.

17 Krankmeldungen

Bei Krankheiten oder sonstigen unvorhergesehenen Verhinderungsgründen benachrichtigen die Erziehungsberechtigten vor dem Unterricht einen Mitschüler, der in der Schule den Klassenlehrer informiert. Die Entschuldigung mit Angabe der Fehlzeiten erfolgt anschließend schriftlich. Nur in dringenden Fällen (z.B. Kopfläuse oder meldepflichtige Krankheiten) soll die Meldung telefonisch im Sekretariat erfolgen. Nach drei Tagen kann ein ärztliches Attest eingefordert werden.



Beurlaubungen müssen rechtzeitig bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer, vor und nach den Ferien schriftlich bei der Schulleitung, unter Angabe des Grundes beantragt werden.

18 Lehr- und Lernmittel

Der Schulträger überlässt jedem Schüler weitgehend Lernmittel kostenlos zum befristeten Gebrauch. Einen Teil der Lernmittel müssen aber auch die Eltern beschaffen. Die Höhe des Eigenanteils (zurzeit 16,00 €) wird vom Land NRW festgesetzt. Rechtzeitig vor Schuljahresende wird den Eltern mitgeteilt, welche Bücher sie (nach Beschluss der Schulkonferenz) für das kommende Schuljahr besorgen müssen. Der Eigenanteil entfällt für Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialgesetz.

Es ist selbstverständlich, dass Eltern bei Verlust oder erheblichen Beschädigungen von überlassenen Büchern den Schaden ersetzen.

Darum empfiehlt sich ein Schutzleinband aller Bücher, die auch mit dem Namen des Kindes versehen werden sollten.

19 Offene Ganztagsgrundschule und Übermittagsbetreuung

Seit dem Schuljahr 2011/2012 bietet die St.-Sebastian-Schule zwei Betreuungsformen an:

a) OGS – Offene Ganztagschule (www.ogs-raesfeld.de)

Direkt nach dem Unterricht begeben sich die Kinder in die Räume der OGS und nehmen dort ihr Mittagessen ein. Danach beginnt die Hausaufgabenbetreuung. Im Anschluss daran finden Arbeitsgemeinschaften und andere Freizeitaktivitäten statt, die durch das Fachpersonal und Lehrkräfte pädagogisch begleitet werden (s. Homepage). Die OGS dauert täglich bis 16.30 Uhr, freitags bis 15.30 Uhr. Für das Mittagessen ist ein entsprechender Kostenbeitrag zu entrichten. Die Kosten für die OGS richten sich nach dem Einkommen der Eltern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der OGS-Leiterin sowie auf der Homepage.

b) Ümi - Übermittagsbetreuung

Nach Unterrichtsende sucht das Kind die Räume der Ümi auf und wird dort bis 13.30 Uhr betreut. Das Kind kann in der Zeit seine Hausaufgaben erledigen. Ein Anspruch darauf besteht bei dieser Betreuungsform allerdings nicht. Diese Betreuungsform beinhaltet kein Mittagessen. Der Betrag für die Ümi wird den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Die Ümi liegt in der Trägerschaft des Fördervereins der St.-Sebastian-Schule e.V.

20 Religionsunterricht und religiöse Aktivitäten

In der Schuleingangsphase wird ökumenischer Religionsunterricht im Klassenverband erteilt. Im dritten und vierten Schuljahr werden die Kinder nach Konfessionen getrennt unterrichtet. Kinder anderer Glaubensrichtungen oder ohne Konfession sind nicht verpflichtet am Religionsunterricht teilzunehmen.

Auf Antrag der Eltern können die Kinder auch vom Religionsunterricht befreit werden oder am Religionsunterricht einer anderen Konfession teilnehmen.

Katholische, evangelische und ökumenische Schulgottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt.

In allen Jahrgängen gibt es regelmäßige Kontaktstunden zur katholischen und evangelischen Kirche.

21 Schachunterricht

Eine wöchentliche Förderunterrichtsstunde ist für das Fach „Schach“ in den Jahrgängen 2 und 3 vorgesehen. Diese Maßnahme stellt einen besonderen Baustein unseres Förderangebotes dar.

Hier erlernt jedes Kind das Schachspielen und wird dabei „spielerisch“ und gleichzeitig umfassend in grundlegenden Fähigkeiten gefordert und gefördert.

Neben der Verbesserung der Konzentration schult der Schachunterricht das genaue Hinschauen bei Aufgabenstellungen, den konstruktiven Umgang mit Niederlagen und die Stärkung des Selbstwertgefühls.

Weitere Informationen zu unserem Schachkonzept gibt es auf unserer Schulhomepage unter dem Menüpunkt „Schachunterricht“.

22 Schülerparlament

Seit mehr als 20 Jahren haben wir ein Schülerparlament an unserer Schule, das aus den gewählten Vertretern jeder Klasse gebildet wird. Die gewählten Schülervertreter bestimmen eine/n Schülersprecher/in sowie eine/n Vertreter/in, die die Schule nach außen hin vertreten.

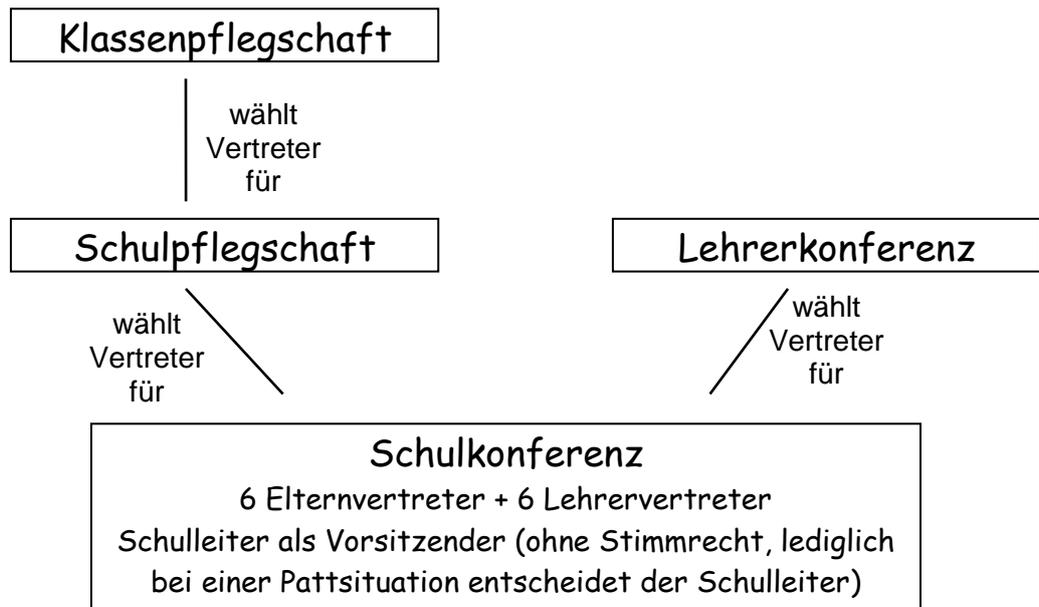
Die gewählten Schülervertreter tagen regelmäßig mit der Schulleitung oder damit betrauten Lehrkräften und nehmen aktiv an der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen teil.

Durch das Schülerparlament sollen die Kinder politische Mitbestimmung schon im Grundschulalter begreifen. Zudem soll Interesse an künftigem politischem Engagement geweckt werden.

23 Schulmitwirkung

Wenn es um Dinge geht, die eine einzelne Klasse betreffen, sind alle Eltern dieser Klasse im Rahmen der Klassenpflegschaft beteiligt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wählen die Erziehungsberechtigten jeder Klasse im Rahmen des ersten Elternabends die/den Vorsitzende/n der Klassenpflegschaft. Die Wahl findet innerhalb der ersten drei Schulwochen statt und ist geheim. Die Amtszeit dauert jeweils ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich.

Die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie deren Vertreter bilden die **Schulpflegschaft**. Sie vertritt die Interessen aller Eltern in der Schule. Die Schulpflegschaft wählt auch die Elternvertreter/innen für die **Schulkonferenz**. Sie ist das zentrale Beschlussorgan der Schule mit weitreichender Entscheidungsbefugnis für grundsätzliche Fragen, die die ganze Schule betreffen (Welche Schulbücher sollen angeschafft werden? Wofür soll das Geld verwendet werden, das die Schule jährlich vom Schulträger bekommt? usw.). Die Schulkonferenz der Grundschulen besteht zur Hälfte aus Vertretern der Eltern, zur anderen Hälfte aus Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer.



24 Schulfahrten

Es können pro Schuljahr maximal:

- **eine mehrtägige** Fahrt mit zwei Übernachtungen **plus zwei** Tagesfahrten oder
- **vier** Tagesfahrten

durchgeführt werden, sonst muss durch eine geheime Abstimmung die Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

26 Schulsozialarbeit

An der St.-Sebastian-Schule gibt es seit dem 01.06.2022 das Angebot der Schulsozialarbeit. Die zuständige Fachkraft ist während des Vormittags und nach Vereinbarung bzw. bei Bedarf an der Schule eingesetzt mit einem Wochenstundenumfang von 19,5 Stunden. Die Fachkraft ist über die Gemeinde Raesfeld angestellt.

Das Angebot versteht sich als Teil der Jugendhilfe und steht unabhängig von der Möglichkeit der allgemeinen Beratung an der St.-Sebastian-Schule (siehe auch Punkt 3/Schul-ABC). Zum Angebot gehört Beratung und Unterstützung der Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern, die Durchführung projektbezogener Einheiten in den Klassen zur Stärkung der Sozialkompetenz, Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit Bildungs- und Chancengleichheit uvm.

Kontakt und Erreichbarkeit: corzillius@raesfeld.de / 0176-12574489

Raum 1.E.1 / Erdgeschoss, vom Foyer aus zweimal links, letzter Raum auf der linken Seite

25 Sportfest

Das **Spiel- und Sportfest** findet für alle Jahrgangsstufen gemeinsam statt und wird unter Mithilfe der Eltern organisiert. Die Wettkämpfe der Bundesjugendspiele werden nur vom 2. bis 4. Jahrgang durchgeführt und sind eingebettet in die vielseitigen Spielangebote, die unterschiedlichste sportliche Herausforderungen für die Kinder bieten. So kommen besonders auch die Kinder sportlich zum Zuge, die in den klassischen Wettkampfdisziplinen weniger erfolgreich abschneiden.



26 Sportunterricht

Von den drei wöchentlichen Sportstunden werden im 1. und 3. Jahrgang in der Regel zwei, im 2. und 4. Jahrgang in der Regel eine Stunde Schwimmunterricht erteilt. Turn- und Schwimmunterricht werden koedukativ erteilt.

Zum koedukativen Sportunterricht zählt unseres Erachtens auch, dass sich Jungen und Mädchen gemeinsam umziehen. Dadurch wird nicht nur eine gleichmäßige Aufteilung der Klassen auf die Umkleieräume (und Haartrockner) erreicht; auch der natürliche Umgang miteinander und der Zusammenhalt der Klasse werden gestärkt, während bei getrennten Jungen- und Mädchenumkleideräumen das Rollenverhalten frühzeitig gefördert würde.

Bei Bedarf (z. B. fortgeschrittener körperlicher Entwicklung) können getrennte Kabinen eingerichtet werden.

27 Übergang zu weiterführenden Schulen

Verfahren für den Übergang in weiterführende Schulen:

1. Informationsabend der Schulleitung für die Eltern des 4. Schuljahres im Herbst
2. Einzelberatung an den Elternsprechtagen im November/Dezember
3. ggf. abschließende Einzelberatung im Januar vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse
4. Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen +9
5. schriftlich begründete Empfehlung zur Wahl der Schulform als Anlage zum Halbjahreszeugnis
6. Anmeldung an einer weiterführenden Schule
Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern (i. d. R. im Februar).
Die Termine werden durch unsere Schule und in der Tagespresse bekannt gegeben.

28 Unfallversicherung

Während der gesamten Schulzeit sind alle Kinder unfallversichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich nicht nur auf die Dauer des Unterrichts (einschließlich der Pausen), sondern auch auf den vorgeschriebenen Schulweg und auf besondere Schulveranstaltungen wie Ausflüge und Besichtigungen.

Eine Unfallanzeige durch die Schule muss immer dann erfolgen, wenn ein Kind auf Grund eines Unfalls oder einer Verletzung den Arzt aufsucht.

Schulwegeunfälle sollten sofort dem Sekretariat oder der Schulleitung gemeldet werden.

29 Unterrichtszeiten und -verteilung

Die regulären Unterrichtszeiten an unserer Schule gliedern den Schulvormittag wie folgt:

Unterrichtszeiten	Pausen
	8.00 – 8.10 Uhr offener Unterrichtsbeginn
1. Stunde: 8.10 - 8.55 Uhr	
2. Stunde: 8.55 - 9.40 Uhr	
	9.40 - 9.50 Uhr Frühstückspause
	9.50 – 10.10 Uhr 1. große Pause
3. Stunde: 10.10 – 10.55 Uhr	
4. Stunde: 10.55 – 11.40 Uhr	
	11.40 – 11.55 Uhr 2. große Pause
5. Stunde: 11.55 – 12.40 Uhr	
6. Stunde: 12.40 – 13.25 Uhr	



Unterrichts- und Pausenzeiten können jedoch davon abweichen, um den Bedürfnissen der Schüler oder fachlichen Notwendigkeiten zu entsprechen.

Offener Unterrichtsbeginn bedeutet für unsere Schule, dass die Kinder ab 08.00 Uhr in die Klasse kommen dürfen, spätestens aber um 08.10 Uhr bereit für den Unterricht sein müssen.

Bei starkem Regen werden die Pausen unter Aufsicht in den Klassenräumen verbracht.

30 Verkehrserziehung

Schwerpunkt der Verkehrserziehung im 1. Schuljahr soll die Schulwegsicherung sein.

Im 2. Schuljahr steht die Beherrschung des Fahrrads im Vordergrund.

Dieser Unterricht wird in der Schuleingangsphase durch die Jugendverkehrsschule unterstützt.

Im 3. und 4. Schuljahr findet die Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfung statt.

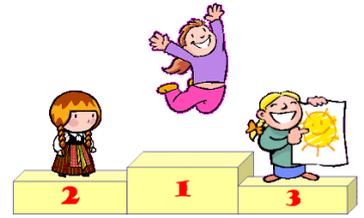
Die Fahrräder der Kinder werden einmal im Jahr auf Verkehrssicherheit überprüft. Die Eltern werden über Mängel an den Fahrrädern informiert.

31 Wettbewerbe

Wettbewerbe dienen der Motivation und stärken zugleich das „Wir-Gefühl“ unserer Schulgemeinde.

Wir beteiligen uns in der Regel an zahlreichen Wettbewerben, z.B.:

- an dem Känguru-Mathematikwettbewerb
- an dem Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen im Sport
- an dem plattdeutschen Lesewettbewerb
- an dem Malwettbewerb der Volksbank
- an Schachturnieren auf Kreis-, Landes- und Bundesebene



Mehrfache Auszeichnungen, Preise und Titel auf Landes- und Bundesebene – vor allem im Schachsport – lassen Kinder den Wettbewerb als ein Highlight der Grundschulzeit erleben. Sie empfinden ihn als einen Erfolg, der sie nachhaltig positiv an die Grundschulzeit erinnert. Gleichzeitig wirkt die gemeinsame Anstrengung herausfordernd und motivierend und trägt zu einer positiven Einstellung zum Lernen insgesamt bei.

Unsere Schule nimmt nicht nur an Wettbewerben teil, sondern richtet seit mehr als 10 Jahren auch regelmäßig Wettkämpfe aus: die Kreismeisterschaft im Grundschulschach, den Vielseitigen Mannschaftswettbewerb für Grundschulen sowie schulinterne Sportwettkämpfe wie das Völkerballturnier des 4. Jahrgangs.

32 Zeugnisse

Die Kinder der Klassen 1 und 2 erhalten jeweils am Ende des Schuljahres Zeugnisse in Berichtsform. Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder halbjährlich Zeugnisse, die aus einem Berichtsteil sowie Noten bestehen. Im vierten Schuljahr erhält das Kind im ersten Halbjahr ein Notenzeugnis und eine begründete Übergangsempfehlung für die weiterführende Schule. Für alle Jahrgänge wird das Arbeits- und Sozialverhalten innerhalb des Zeugnisses in Form einer Ankreuztabelle transparent dargestellt. Das Abschlusszeugnis im vierten Schuljahr besteht lediglich aus Noten.

33 Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und der Grundschule beginnt für die künftigen Schulneulinge fast ein Jahr vor Schuleintritt durch einen Schuleingangsparcours, der Aufschluss über den Entwicklungsstand des Kindes geben soll. Um dem Kind einen guten Schuleinstieg zu ermöglichen, ist hierfür ein von den Eltern erlaubter Austausch zwischen Schule und Kindergarten von essentieller Bedeutung. Nur so kann die Schule auf die einzelnen individuellen Fähigkeiten des Kindes frühzeitig eingehen. Zudem besuchen die künftigen Schulneulinge unsere Schule anlässlich einer Schnupperstunde und zu einem Kennenlernnachmittag. Durch die vielfältigen Begegnungen soll das einzuschulende Kind sich mit seiner künftigen Umgebung vertraut machen und bereits erste Kontakte zu seinen späteren Paten knüpfen.